

**„Du kommst zu uns“ – Adventskonzert**  
**Samstag, 19. Dezember 2009 – 19.00 Uhr - Christkönig – Kirche, Göppingen**

**Charles Callahan – Choralvorspiel „O komm, o komm du Morgenstern“**  
*für Orgel und Flöte*

**„O komm, o komm du Morgenstern“**  
Text: Otmar Schulz nach dem Englischen Original, 1975  
Melodie: Frankreich, 15 Jh.  
*Männerschola*

*Liebe Konzertbesucher, liebe Angehörige der Chormitglieder, liebe Sängerinnen und Sänger, welch tiefe Sehnsucht und gleichzeitig welch große Zuversicht drückt das eben gehörte Lied „O komm, o komm du Morgenstern“ aus. Im Advent wird das Bild von der Dunkelheit, die durch das Licht vertrieben wird, gerne gebraucht. Und wahrscheinlich spüren wir alle in uns diese Sehnsucht nach dem Guten, nach innerer Ruhe.*

*Im Gegensatz dazu erleben viele gerade die Adventszeit als rastlos. Deshalb ist es gut, dass wir uns heute für eine Stunde Zeit nehmen, um zur Ruhe zu kommen. Vielleicht kann der ein oder andere Gedanken und Impuls, den die Musik und die Texte uns geben, auch helfen den tieferen Sinn des nahenden Weihnachtsfestes zu verstehen.*

*Die Kinder werden uns nun zwei Lieder neue Adventslieder singen. Im ersten werden wir aufgefordert „Macht euch bereit und nützt dankbar die Zeit“. Und im zweiten bekommen wir aus der Sicht des Esels die Geschehnisse von Bethlehem erzählt. Noch eine kleine Anmerkung. Wir freuen uns natürlich, wenn Ihnen die musikalischen Beiträge gefallen, würden Sie aber bitten, den Applaus für den Schluss aufzuheben.*

**Nun ist es soweit** (Text und Musik: Franz Hanauska) – *Vorspiel 1x Refrain*  
**Vier Kerzen bis zum großen Fest!** (Text und Musik: Andreas Hantke) – *Direkt beginnen*  
*Kinderchor*

*Engel zeigen uns, dass wir in dieser Welt nicht allein gelassen sind. Ja Engel erfährt jeder einmal in seinem Leben. Da wird beispielsweise ein Mensch für einen anderen zum Engel, der ihm das richtige Wort zum richtigen Zeitpunkt sagt, oder sein Hilfe anbietet. Engel sind im eigentlichen Sinn Boten. In der Weihnachtsgeschichte bringt ein Engel den Hirten die frohe Botschaft und verkündet die Geburt Jesu. Auch Maria erhält von einem Engel die Nachricht, dass sie ein Kind bekommen wird. Engel sind Mittler zwischen den Welten, zwischen Himmel und Erde. Sie kommen meist nicht mit großem Getöse, nein sie kommen eher in der Stille. Davon singt auch unser nächstes Lied, beim dem sie herzlich eingeladen sind mitzusingen. Die Chöre singen den Kanon einmal vor. Dann wieder holen wir die Melodie gemeinsam. Anschließend teilen wir uns in 4 Gruppen auf. Sie singen in der 1. Gruppe zusammen mit dem Kinderchor weiter mit.*

**Engel kommen leise** (Text: Veronika Kraye, Musik: Reimund Hess)  
*Kanon mit allen Chorgruppen – Konzertbesucher*  
*4 Takte Band voraus*

1.  
En - gel kom - men lei - se, sie sind Bo - ten von dir.

2.  
Manch - mal kann ich spü - ren, sie sind na - he bei mir.

3.  
An al - len Or - ten kön - nen sie um uns sein.

4.  
Wann wir sie brau - chen weißt du nur al - lein.

Hören wir nun eine Textstelle aus dem Lukasevangelium. Sie berichtet, wie der Engel Maria verkündet, dass sie ein Kind empfangen wird. Die Worte des Engels, auf Latein „Ave Maria“, wurden unzählige Male vertont. Die wohl bekannteste Vertonung trägt Jessica Eckhoff im Anschluss vor.

Da wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in einen Ort in Galiläa, der heißt Nazareth, zu einem Mädchen, das verlobt war mit einem Mann namens Josef vom Geschlecht Davids, und das Mädchen hieß Maria. Der Engel sprach zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Was soll der Gruß? Der Engel aber fuhr fort: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott wird ihm den Thron seines Vaters David geben, er wird König sein über Israel in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Ich war mit keinem Mann zusammen. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen. Die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Maria aber sprach: Ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

### J.S. Bach/Charles Gounod – „Ave Maria“ Jessica Eckhoff, Sopran

Die Geschichte mit Maria ging weiter. Sie hatte erfahren, dass Ihre Cousine Elisabeth ebenfalls ein Kind bekommen wird. Sie musste zu Elisabeth. Vielleicht brauchte sie auch Gewissheit, ob auch wirklich alles stimmt, was ihr der Engel berichtete, brauchte jemand mit dem sie sich austauschen konnte, über das ungeheuerere Ereignis. Und Maria findet alles so vor, wie es der Engel gesagt hatte. In Ihrer überschwänglichen Freude singt sie ein Loblied auf Gott. Das Lukas – Evangelium berichtet darüber:

- 39 Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.  
 40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.  
 41 Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt  
 42 und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.  
 43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?  
 44 In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.  
 45 Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.  
 46 Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, /

47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

48 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

49 Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig.

50 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.

51 Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

52 er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen.

53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen.

54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen,

55 das er unsern Vätern verheißen hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

56 Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

### **Johannes Eccard – „Übers Gebirg Maria geht“**

*Männerschola -*

Weihnachten ist und bleibt für uns ein großes Geheimnis und Faszination zugleich.

Niemand konnte sich den Weg Gottes zu den Menschen so vorstellen.

Von Anfang an drängt sich Gott nicht auf und fährt nicht einfach mit starker Hand dazwischen, nein, er klopft bei den Menschen an, möchte ich eindeutiges „Ja“ zu seinem Heilsplan. Maria sagt ja in dem sie bestätigt, siehe ich bin die Magd des Herrn. Sie geht den Weg, den Gott ihr vorgibt auch wenn sie mit Ausgrenzung und Verachtung rechnen muss. Denn wer wollte in der damaligen Gesellschaft mit einer Frau mit einem unehelichen Kind etwas zu tun haben?

Gott klopft auch immer neu bei uns an und möchte unser ja, zu seinem Heilsplan, fordert uns auf, an einer besseren Welt mitzuarbeiten. Davon singt das nächste Lied.

### **The Christmas Way** (Text: Eyvind Skele, Musik: Tore W Aas)

*Jessica Eckhoff, Gospel- und Jugendchor*

Dass unsere Welt so wie sie ist, noch nicht in Ordnung ist, braucht nicht erklärt zu werden.

Wir müssen nur die drängenden Probleme unserer Zeit ansehen: Klimakatastrophen, Weltwirtschaftskrise, Afghanistan, ... Die Reihe ließe sich noch beliebig fortsetzen und wir müssten dazu nicht einmal die große Weltpolitik bemühen, denn die Probleme beginnen täglich neu bei uns und vor unserer Haustür. Was hat sich also mit Weihnachten geändert. Feiern wir eine heile Welt, die es eh nicht gibt und geben wird?

Darauf geben die folgenden Lieder Antwort. Gotteswelt hat bereits begonnen, bei allem was noch unvollkommen ist, hören wir im ersten Chorsatz. Und Gott lässt sich in den einfachen Dingen finden, er ist bei uns, deshalb haben wir Grund ihn zu loben, wird uns im Sologesang von Jessica Eckhoff erzählt.

### **Was im Argen liegt** (Musik: Thomas Quast, Text: Thomas Laubach)

*Gospel- und Jugendchor, Kinderchor*

### **Leonard Bernstein – A simple Song**

*Jessica Eckhoff, Agnes Gindele, Gregor Kissling*

Gott hat unter uns gelebt hat, er ist in seinem Sohn sichtbar geworden. Dadurch hat sich für uns Menschen etwas Grundsätzliches verändert. „Ich bin bei euch alle Tage“ hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt. Wir wissen also Gott auf unserer Seite und um uns.

Wie können wir das spüren? Wie können wir Gott begegnen? Oft finden wir ihn in den kleinen, unscheinbaren Dingen. Im nächsten Lied heißt es dazu „Im Kleinen geht uns Großes auf, der Gang der Welt bremsen seinen Lauf. Im Kleinen fängt Gott immer wieder leise an, zieht Kreise bis es jeder spüren kann.“

**Im Kleinen** (Musik: Thomas Quast, Text: Thomas Laubbach)

**Du kommst zu uns** (Musik: Thomas Quast, Text: Thomas Laubbach)

*Gospel- und Jugendchor, Kinderchor*

Wenn wir darauf vertrauen können, dass Gott bei uns ist, dann können wir froh Weihnachten feiern und dem Fest zuversichtlich entgegen gehen. Dann sind unsere Bilder von Weihnachten als Fest des Friedens, der Liebe richtig und gut. Denn hinter uns steht jemand, auf den Verlass ist, dem wir am Herzen liegen, der uns annimmt.

Genießen Sie in dieser Zuversicht die folgenden drei Lieder die, die Weihnachtsfreude in ganz unterschiedlicher Art und Weise zum Ausdruck bringen.

**Long December Night** (Text/Musik: Frode Alnaes, Ivar Dyrhaug, Elg)

*Jessica Eckhoff, Gospel- und Jugendchor*

**Halleluja to the King** (Text und Musik: Patsy Ford Simms)

*Gospel- und Jugendchor*

**Engelbert Humperdinck – „Weihnachten“**

*Jessica Eckhoff und Gregor Kissling*

Es sind nur noch wenige Tage bis zum Weihnachtsfest, dem Fest der Liebe.

Liebe ist ein viel gebrauchtes Wort. Und doch hat man sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob im Namen der Liebe viele Verletzung passieren. Liebe in ihrem eigentlichen Sinn ist absichtslos und zweckfrei. Sie will nicht die Stillung der eigenen Bedürfnisse, sondern das Wohlergehen des anderen. Liebe will zum Leben und zur Lebendigkeit anstiften und ihn nicht zu dem umbiegen, wie ich ihn gern hätte. Liebe hofft und vertraut, lässt los und birgt, schenkt her und lässt sich beschenken. Eine solche Liebe liebt nicht, um etwas zurückzubekommen, um selbst besser dazustehen, um etwas zu erreichen. Sie macht frei und fesselt nicht.

Ich gebe zu, eine solche Liebe kann etwas unbequemer zu leben sein als das, was manche Schlagersänger davon singen. Wer auf diese Weise liebt, der kommt nicht unverletzt davon.

Lieben und leiden sind zwei Seiten einer Medaille – und das Wort „Leidenschaft“ weiß davon zu erzählen. Wenn sich jemand für eine Liebe öffnet, die den anderen meint und nicht sich selbst, der wird berührbar. Wer nur sich selbst meint, wird hart.

Wer liebt, der leidet am Leid des anderen, der leidet an seiner eigenen Ohnmacht, dem anderen nicht helfen zu können, der mag daran leiden, dass seine Liebe einen anderen nicht erreicht, der leidet an sich selbst, weil er so oft diesen Anspruch des Liebens verfehlt.

Zugegeben – das hört sich ein bisschen anders an als das, was in Songs und Zeitschriften, beim Friseur und beim Kaffeekränzchen unter dem Namen der „Liebe“ gehandelt wird. Und wenn ich zu Recht gefragt werde: Warum und wozu denn all das? Dann lautet meine Antwort: Damit Menschen lebendiger werden – Sie und ich und all diejenigen, die wir lieben.

Singen wir in dieser Zuversicht den Kanon „Seht die gute Zeit ist nah“. Die Chöre werden die Melodie wieder einmal vorsingen. Dann singen wir die Melodie gemeinsam. Anschließend teilen wir uns in zwei Gruppen. Die rechte und die linke Bankreihe.

**Seht die gute Zeit ist nah** (Text u. Musik: Friedrich Walz, 1972) – Vorspiel 4 Takte, Flöte  
Melodie

*Kanon mit allen Chorgruppen - Konzertbesucher*

1. G D G 2. G

Seht, die gu - te Zeit ist nah, Gott kommt

auf die Er - de, kommt und ist für

al - le da, kommt, dass Frie - de wer - de

kommt, dass Frie - de wer - de.

Die Nähe Gottes ist uns auch durch den Empfang der heiligen Kommunion zugesagt. Sonntag für Sonntag feiern wir Eucharistie, was Danksagung meint. Dabei brechen wir das Brot wie Jesus es seinen Jüngern aufgetragen hat. Seine Gegenwart wird uns in Brot und Wein geschenkt. Davon singt der folgenden Hymnus aus dem die Verszeile „Panis Angelicus“ entnommen ist. Anschließend stimmen uns die Kinder nochmals auf das Weihnachtsfest ein. „Willst du Gottes lächeln sehn, muss du nur zur Krippe gehen“ geben sie uns mit auf den Weg.

### **César Franck – „Panis Angelicus“**

*Jessica Eckhoff, alle Chöre*

**In der Krippe lacht das Kind** (Text und Musik: Andreas Hantke) – 1x Refrain als Vorspiel  
*Kinderchor*

„Gott ist die Liebe“, sagt der erste Johannesbrief. An Weihnachten bricht diese Liebe durch in unsere Welt. Das ist etwas Gewaltiges. Gottes Güte und Liebe gilt jedem Menschen, auch wenn er noch so arm ist, leer und kalt - wie die Krippe damals. Die einfache, leere und kalte Krippe hat Gottes Sohn in sich aufgenommen, das größte Zeichen seiner Liebe. Sie war offen. Das ist eigentlich alles, was von dir verlangt wird in diesen Weihnachtstagen: offen zu sein! Jede Verschlossenheit ist eine Form von nicht annehmen wollen. Gott zwingt sich nicht auf. Er kann jedoch auch heute ankommen in der Güte von Mensch zu Mensch, in der Vergebung, in der Versöhnung, im Verständnis füreinander, in Freundlichkeit und Nachsicht. Gott ist Liebe. Jedes Herz kann eine Krippe sein, worin die Liebe geboren wird. Im nächsten Lied bittet die Männerschola um den Segen für uns und unsere Familien. Im Anschluss singen wir zum Abschluss gemeinsam das bekannte und frohe Adventslied „Tochter Zion“. Zum Schluss möchte ich mich auch ganz herzlich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung bedanken. Es war eine schöne Stunde, die wir gemeinsam erleben durften. Vielen Dank hierfür. Danke auch für Ihr Kommen. Wenn Sie am Ausgang noch eine kleinere oder größere Gabe hierlassen könnten, sagen wir ein herzliches Vergelts Gott. Wir sind noch dabei die Restschuld für die Außenrenovation unserer Kirche abzutragen. Ich wünsche Ihnen eine gute und erfüllte Weihnachtszeit!

### **John Rutter - Segenslied „Gott sei stets in mir“**

*Männerschola*

**Tochter Zion freue dich** (Text: Fr. H. Ranke, 1826, Musik: G. Fr. Händel)  
*alle Chorgruppen – Konzertbesucher*

Tochter Zion, freue Dich, jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, Dein König kommt zu dir, ja, er kommt, der Friedefürst  
Tochter Zion, freue Dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ewges Reich, Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!  
Ewig steht Dein Friedensthron, du des ewgen Vaters Kind.  
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

**Ausführende:**

Jessica Eckhoff, Sopran  
Agnes Gindele, Flöte, Norbert Baar, E-Kontrabass,  
Johannes Dittert, Schlagzeug, Gregor Kissling, Klavier

Kinder- und Jugendchor St. Maria/Christkönig  
Männerschola Göppingen - Gospelchor Sparkling Joy  
KMD Thomas Gindele, Leitung

**Eintritt frei – Spenden für die Außenrenovation in Christkönig erbeten**